**Faire Altersvorsorge für alle Generationen**

***Die Altersvorsorge steht schon länger weit oben auf dem Sorgenbarometer der Schweizer Bevölkerung. Dies wird durch die aktuelle Situation noch verschärft: Im Juli ist die Inflation in der Schweiz auf 3,4 Prozent gestiegen. Die GenerationenInitiative fordert das Parlament auf, eine nachhaltige Reform der 2. Säule einzuleiten, um faire Renten für Alt und Jung zu gewährleisten.***

Zum ersten Mal seit vielen Jahren liegt die Inflation in der Schweiz über drei Prozent, und sie könnte noch weiter steigen. Damit sinkt der Wert unserer Löhne und Renten: Die Kaufkraft wird verringert, oder anders gesagt: Mit dem gleichen Geld können wir weniger kaufen. Während bei Erwerbstätigen ein gewisser Spielraum bei Lohnverhandlungen besteht und ein Teil der Arbeitgeber einen Teuerungsausgleich bezahlt, sind die Renten der Pensionskassen auf Lebenszeit fixiert. Hier setzt die GenerationenInitiatve an und fordert: Renten sollen moderat anpassbar und flexibel werden. Wichtiger als der Betrag ist die Kaufkraft der Rente. Das Grundanliegen der Initiative besteht darin, dass alle Generationen ihren Teil beitragen und erhalten, um faire Renten für alle zu gewährleisten.

**Die Renten unserer Kinder und Enkel sind in Gefahr**

Die Präambel der Bundesverfassung fordert zwar dazu auf, Verantwortung gegenüber den künftigen Generationen zu übernehmen, doch das heutige System sichert unseren Kindern und Enkelkindern keine fairen Renten. Schleichend aber stetig entsteht eine Zweiklassengesellschaft, und die Schere zwischen Erwerbstätigen und Rentner:innen tut sich immer weiter auf. Die Leidtragenden sind die jüngeren Generationen: Die arbeitstätige Bevölkerung zahlt mit ihren Anlageerträgen die aktuellen Renten der älteren Generation mit. Auf diese Weise wurden innerhalb von zehn Jahren 50'000 Millionen Franken systemwidrig an die Rentnerinnen und Rentner umverteilt. Dieses Geld wird unseren Kindern und Enkeln fehlen. Die Jungen liefern unfreiwillig, und meist ohne es zu wissen, einen grossen Teil ihrer Kapitalerträge für ihre Altersvorsorge ab. Die Pensionierten dagegen sind nicht darüber informiert, dass sie mehr erhalten, als sie während ihrer Berufstätigkeit angespart haben.

**Frauen und Teilzeitarbeitende werden benachteiligt**

Wer Teilzeit arbeitet oder mehrere Jobs hat, ist auf Grund des starren Koordinationsabzugs benachteiligt und erhält dadurch weniger Rente. Davon sind in erster Linie Frauen betroffen: 2021 gingen in der Schweiz 18,2 Prozent der Männer und 58,6 Prozent der Frauen einer Teilzeitbeschäftigung nach. Auch in diesem Bereich setzt die GenerationenInitiative an. Sie fordert, dass Teilzeitarbeitende und Mehrfachbeschäftigte nicht länger benachteiligt werden.

**Was sieht die GenerationenInitiative vor?**

Die Initiative «Ja zu fairen und sicheren Renten» (Generationeninitiative)will das Anliegen einer fairen Altersvorsorge für alle Generationen in der Bundesverfassung verankern. Mit einem Ja zur Initiative wird das Parlament beauftragt, eine echte und nachhaltige Reform der 2. Säule einzuleiten. Im Initiativtext werden die Grundsätze definiert. Zentral ist dabei die Tatsache, dass die Lebenserwartung in den letzten Jahrzehnten laufend gestiegen ist: Wir werden immer älter. Deshalb soll das Pensionsalter schrittweise an die Lebenserwartung angepasst werden. In vielen Ländern Europas wurde das Rentenalter bereits angehoben. In Dänemark, Deutschland und den Niederlanden etwa beträgt es 67 Jahre. Weiter soll die Höhe der Renten periodisch und moderat an Anlageerträge, Kaufkraft und Lebenserwartung angepasst werden.

Das Initiativkomitee setzt sich aus erfahrenen Fachleuten der Pensionskassen- und Wirtschaftswelt sowie aus Mitgliedern verschiedener Generationen und bürgerlicher Parteien zusammen.

Mehr Infos:

[www.generationeninitiative.ch](http://www.generationeninitiative.ch)

Kontakt:

gf@generationeninitiative.ch

(22.08.22)